

Für mehr Teilhabe!

Der Newsletter zum Thema Inklusion
im Landkreis Weilheim-Schongau

Ausgabe 02/2022

Liebe Weggefährten, Interessierte und Freunde

Vier Monate ist der letzte Newsletter her – vier Monate in denen der Krieg in der Ukraine anhält. Vier Monate in denen die Sorge um ausreichende Energieversorgung in Deutschland zugenommen hat. Vier Monate, die weltpolitisch gesehen, voller Unruhe waren.

Und auch hier bei uns merken wir in vielen kleinen alltäglichen Dingen, dass wir in unruhigen Zeiten leben. So sind als Beispiele nur die Vorkehrungen rund um den G7-Gipfel, lange Lieferzeiten von Elektronik und die enorme Nachfrage nach alternativen Energiezulieferanten zu nennen.

Dabei haben wir den Eindruck, gerade erst die letzte Krise überwunden zu haben. Mancher befürchtet, womöglich auch zurecht, dass diese pandemische Krise aber leider doch noch nicht abgeschlossen ist. Die Inzidenzen steigen und die Dunkelziffer dabei ist kaum zu beziffern.

Doch trotz all der Unruhe, oder auch gerade deswegen, sollten wir nicht vergessen, auch die schönen Momente des Lebens zu genießen.

Viele Kinder sind in den letzten Zügen des ersten „home-schooling-freien“ Schuljahres seit Beginn der Pandemie. Abschlüsse, Übertritte und Einschulungen stehen an. Der ein oder andere Urlaub steht bevor und nach all der isolierenden Zeit der vergangenen Jahre freuen wir uns wieder auf Kontakte, Familientreffen und die ein oder andere Veranstaltung.

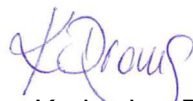
So feiert der Landkreis heuer sein 50-jähriges Bestehen. Viele Eindrücke, Bilder, Geschichten und Exponate der letzten fünf Jahrzehnte finden Sie in der Sonderausstellung im Radom bei Raisting. Die Ausstellung läuft noch bis zum 30. September dieses Jahres.

Auch die jungen Leute kommen auf ihre Kosten: Den Ferienbeginn können Ihre Enkelkinder, Kinder oder auch Sie selbst auf dem barrierefreien hAMMERsound Festival am 29.07.2022 in Peißenberg feiern.

Lassen Sie uns also den Sommer genießen. Selbstverständlich mit angemessener Vorsicht, aber trotzdem voller Lebensfreude, Zuversicht, einer gewissen Portion Neugier und vor allem Dankbarkeit.

Bleiben Sie gesund und genießen Sie den Sommer!

Herzliche Grüße



Katharina Droms

Beauftragte für Menschen mit Behinderungen im Landkreises Weilheim-Schongau

Barrierefreies Jugendfestival hAMMERsound

HAMMER → SOUND FESTIVAL 2022

Barrierefrei feiern, Musik hören, Spaß und eine gute Zeit haben. All das können junge Menschen kostenlos am Freitag, den 29. Juli 2022, auf dem Festplatz in Peißenberg erleben. Schon die Anreise kann aus 26 Landkreismunicipalitäten barrierefrei mit dem hierfür eingerichteten, kostenlosen Shuttle Bus gelingen und auch vor Ort ist für alles

gesorgt: Ein Awareness Team begleitet und unterstützt bei Bedarf; ein Ruheraum kann genutzt werden; das Gelände ist barrierefrei zugänglich und ohne Hürden für Rollstuhlfahrende; barrierefreie Toiletten sind vorhanden und vieles mehr.

Inklusiv, bunt, tolerant, offen und gemeinsam. So soll das 2. hAMMERsound Jugendfestival über die Bühne gehen. Acht Live-

Bands, eine Azubi-Meile mit 32 Ständen sowie eine belebte Skaterbahn sorgen für einen tollen und erlebnisreichen Sommertag.

Von 13 – 22 Uhr wird gefeiert – so können junge Menschen jeden Alters bis zum Ende bleiben. Und auch für eine barrierefreie und sichere Heimfahrt in alle Landkreismunicipalitäten (außer Schongau, Peiting, Hohenpeißenberg, Weilheim und Raisting => Bahnhof) ist gesorgt: der Nachtbus (pro Ticket 3 €) fährt nach Konzertende die Besucher nach Hause. Für die oben ausgenommenen Gemeinden wird die Zugfahrt mit dem neun Euro Ticket empfohlen.

Sollten Wohngruppen oder Einrichtungen das Festival besuchen wollen, können diese Gruppen vorab die Veranstalter über ihren Besuch informieren oder sich direkt vor Ort am Infostand melden. So kann das Awareness Team eine kurze Einweisung geben.

Nähere Infos sind auf der Homepage des Festivals unter www.hammer-soundfestival.de zu finden.

Wolfgang Herz
Kommunale Jugendarbeit

Neue Internetseite: „Pfaffenwinkel barrierefrei“

Wir als Tourismusverband Pfaffenwinkel sind aktuell dabei, unsere Internetseite komplett zu überarbeiten und die Barrierefreiheit zu verbessern.

Dafür erhalten wir eine Förderung des Freistaats Bayern im Rahmen des Förderprogramms Tourismus in Bayern – Fit für die Zukunft.



In diesem Zusammenhang erstellen wir auch die Seite www.pfaffenwinkel-barrierefrei.de komplett neu.

Auf dieser Seite werden einerseits touristische Angebote – egal ob Beherbergung, Gastronomie, Freizeit etc. – dargestellt, die über **Reisen für Alle** zertifiziert sind. Andererseits wollen wir diese zertifizierten Angebote durch weitere Informationen zur Barrierefreiheit ergänzen. Wir prüfen aktuell, ob wir dafür die in www.wheelmap.org erfassten Inhalte verwenden können.

Leider sind über **Reisen für Alle** bislang kaum Angebote zertifiziert und die uns vorliegenden Informationen zur Barrierefreiheit sind teilweise extrem veraltet.

Wir brauchen nun dringend Ihre Unterstützung, um ein gutes, barrierefreies Angebot für Gäste und Einheimische anbieten zu können!

Bitte prüfen Sie, welche Angebote in Ihrer Gemeinde geeignet wären, um zertifiziert zu werden.

Bitte denken Sie dabei nicht nur an Rollstuhlfahrer, sondern auch an mobilitätseingeschränkte Personen, Sehbehinderte, Hörbehinderte oder Menschen mit eingeschränkten kognitiven Fähigkeiten. Auch Freizeitmöglichkeiten wie Bäder, Seen, Museen, Rad- und Wandertouren, Führungen und natürlich auch die Tourist Information können zertifiziert werden.

Bitte teilen Sie uns geeignete Angebote mit und benennen Sie uns dafür auch den für eine Zertifizierung zuständige/n Ansprechpartner oder melden Sie die Angebote in Ihrer eigenen Zuständigkeit einfach gleich direkt zur Zertifizierung an! Für Fragen dazu stehen wir Ihnen natürlich sehr gerne zur Verfügung.

Elisabeth Welz
Tourismusverband Pfaffenwinkel

„Migräne ist eine Volkskrankheit“

Die Selbsthilfekontaktstelle Weilheim und die Migräne Liga e. V. Deutschland stellten am 22. Juni das Thema „Migräne im Fokus“ im Zugspitzsaal des Landratsamts vor.

Die Fachexpertin und Referentin Frau Dr. Stefanie Förderreuther von der LMU München nannte „Migräne eine Volkskrankheit, die behandelbar sei. Leider werden jedoch die Qualen der Betroffenen von Arbeitskollegen, Verwandten,

Freunden häufig (noch) nicht ganz ernst genommen.“

Dies nahmen die Veranstalter zum Anlass, die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises in einer Informationsveranstaltung und Fragerunde über die Diagnose, den Verlauf und die Therapie einer Migräneerkrankung umfangreich zu informieren.

„Über neun Millionen Menschen in Deutschland leben mit dieser Erkran-

kung und viele haben einen langen Leidensweg hinter sich oder kämpfen sich durch Ihren Alltag“, sagte Veronika Schägger von der Selbsthilfekontaktstelle.

„Es handelt sich bei Migräne nicht um eine banale Alltagserkrankung, sondern eine neurologische Störung, die sowohl die Lebensqualität als auch die Berufsausübung der Migränepatienten erheblich einschränkt“ so Lucia Baumann von der Migräne Liga e.V. Deutschland. Seit über 25 Jahren hilft die Migräne Liga durch Aufklärung in Form von Vorträgen, Publikationen und besonders mit dem Austausch der Betroffenen untereinander in Selbsthilfegruppen.



Gründung der Migräne Selbsthilfegruppe. Vlnr: Veronika Schägger, Dr. Stefanie Förderreuther, Petra Böck, Lucia Baumann; Bild: Selbsthilfekontaktstelle

Bei der Veranstaltung waren Teilnehmer aus dem Raum Weilheim-Schongau aber auch von anderen Orten außerhalb des Landkreises anwesend.

Die Rückmeldungen der Veranstaltung haben gezeigt, dass der Wunsch nach einem persönlichen Austausch unter Betroffenen, Angehörigen und Interessierten in einer Selbsthilfegruppe Migräne für den Raum Weilheim sehr groß ist.

Die Gründung einer Gruppe wird von der Migräne Liga und der Selbsthilfekontaktstelle Weilheim des Gesundheitsamtes organisiert und unterstützt. Informationen zur Gruppe und zur Anmeldung können direkt bei Lucia Baumann telefonisch unter Tel. +49 152/ 31 85 85 65, per Mail unter region-sued@migraeneliga.de und unter www.migraeneliga.de oder über die Selbsthilfekontaktstelle unter Tel. 0881/681 1616 oder selbsthilfebuero@lra-wm.bayern.de eingeholt werden.

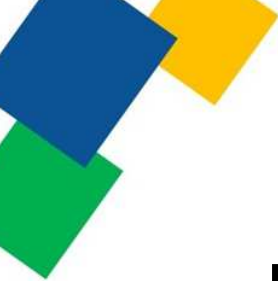
Veronika Schägger
Selbsthilfekontaktstelle

Vielfalt als Chance

Am 23.9., 24.9. und 7.10.2022 findet in Kooperation mit den Integrationslotsinnen im Landkreis Weilheim-Schongau und der Freiwilligenagentur des Caritasverbandes Weilheim-Schongau die LBE Workshop Reihe „Vielfalt als Chance“ – Vereinsentwicklung im ländlichen Raum statt. In drei Workshops geht es darum, wie Vereine und gemeinnützige Organisationen durch

Offenheit gegenüber Vielfalt Ehrenamtliche und neue Zielgruppen gewinnen, die eigenen Angebote erweitern oder auch die Ansprache nach außen umkrempeln können. Mehr Informationen gibt es im Flyer unter folgendem Link: <https://www.weilheim-schongau.de/media/5253/2022-07-11-flyer-vielfalt-als-chance-workshops.pdf>

Utta Pollmeier, KOBE



Nachruf Frau Dr. Jutta Weyland

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von Frau Dr. Jutta Weyland, die am 08.07.2022 im Alter von 68 Jahren verstorben ist.

Frau Dr. Weyland war Gründungsmitglied des Teilhabebeirates des Landkreises Weilheim-Schongau. 2017 erhielt sie für Ihr Engagement rund um Inklusion den Sozialpreis der Stadt Weilheim.

Doch bereits zuvor war sie in vielen anderen Bereichen sehr aktiv. Sie war Mitglied des Selbsthilfeforums, Mitglied des Beirates für Menschen mit Behinderung, Teil der Inklusionsplanung des Landkreises, Sportlerin beim TSV Weilheim und für mich persönlich eine ehrliche und inspirierende Wegbegleiterin.

Wir haben mit ihr eine willensstarke, mutige und eindrucksvolle Frau verloren die sich voller Engagement für die Rechte von Menschen mit Behinderung eingesetzt hat. Wir werden Sie als die starke, freundliche und engagierte Frau in Erinnerung behalten, die sie war.

Unser tiefes Mitgefühl gilt ihrer Familie und ihren Freunden.

Katharina Droms

Schulung für Handy und Co.



Einblicke in den Fragenachmittag
Quelle:Seniorenbeirat Schongau

Der Umgang mit digitalen Medien ist für Ungeübte oft kompliziert und schwer durchschaubar. Deshalb hatte der Seniorenbeirat der Stadt Schongau in Zusammenarbeit mit Schülern der Pfaffenwinkel-Realschule mehrere Nachmittage Fragen zu mitgebrachten digitalen Endgeräten beantwortet. Es wurden rege Tipps und Hinweise durch die engagierten Jugendlichen eingebracht und das Interesse bei den Besuchern war groß. Eine Fortsetzung im neuen Schuljahr wird überlegt.

Dr. Elisabeth Wagner
Seniorenbeirat Schongau

Mit Rollstuhl zum Einkaufen? Barriere-Checker erkunden die Weilheimer Innenstadt

Mal schnell zum Bäcker oder Schreibwaren einkaufen, wenn man im Rollstuhl oder mit Rollator unterwegs ist? Dass das trotz vieler Bemühungen von Behindertenorganisationen und Verpflichtung aufgrund der UN-Behindertenkonvention oft nicht möglich ist, haben kürzlich Freiwillige bei einer so genannten Wheelmap-Aktion erfahren.

Die Offene Behindertenarbeit und die Freiwilligenagentur des Caritasverbandes Weilheim-Schongau hatten dazu aufgerufen für mehr Barrierefreiheit in der Stadt Weilheim aktiv zu werden. Mithilfe einer digitalen App und einem einfachen Ampelsystem konnten Freiwillige Zugänge zu Weilheimer Geschäften und öffentlichen Gebäuden auf rollstuhlgerechte Eingänge überprüfen und in einer weltweiten Landkarte,

der Wheelmap, eintragen. Fast 60 Eingänge wurden während der Aktion markiert. Die Einträge helfen Besuchern und Einheimischen, sich mit Rollstuhl und Gehhilfe leichter zurechtfinden.

Auch Andreas Krahl, Landtagsabgeordneter und Vize-Präsident des bayerischen BRK, war bei der Aktion dabei und sagte in seiner Begrüßung: „Die Wheelmap-App ist ein prima Hilfsmittel für Menschen mit Gehbehinderung. Wir dürfen aber nicht vergessen, dass es noch viele andere Barrieren abzubauen gilt, z.B. für seh- und hörbehinderte Menschen.“

„Eine tolle Aktion, da sollte viel mehr getan werden. Wir haben leider keinen Personenaufzug, so dass Kunden im Rollstuhl nicht in allen Abteilungen ein-



Teilnehmer der Wheelmap-Aktion mit Organisatorin Gabi Hager-Königbauer, Freiwilligenagentur (links außen); Thomas Koterba, Geschäftsführer Caritasverband (2.v.r) und Andreas Krahl MdL (rechts außen);
Quelle: Caritasverband Weilheim Schongau e. V.

kaufen können“, bedauerte die Mitarbeiterin eines Fachgeschäfts in der Fußgängerzone.

Zum Abschluss der Aktion dankte Caritas-Geschäftsführer Thomas Koterba allen Beteiligten. „Ich freue mich sehr, dass sich vor allem junge Menschen in ihrer Freizeit aktiv für Barrierefreiheit engagieren. Wir haben vor, diese Aktion auch in anderen Städten und Gemeinden anzubieten und hoffen auf rege Teilnahme.“

Wer für mehr Barrierefreiheit aktiv werden möchte, kann jederzeit selbst zum „Barriere-Checker“ werden. Alle Infos gibt es auf der Internetseite www.wheelmap.org.

Thomas Koterba, Caritasverband für den Landkreis Weilheim-Schongau

Der Lechradweg soll zum Vorreiter für E-Mobilität und Digitalisierung im Tourismus werden

Wie unterschiedlich die Landschaften entlang des Lechs sind und wie sehr er selbst auf seiner Reise seinen Charakter verändert, ist auf den 244 Kilometern des Lechradwegs direkt zu erleben.

Der nun durchgängig beschilderte Flussradweg mit einer guten, radfahrgerechten Infrastruktur ausgestattet, ist für Biker jeder Kondition geeignet und bietet auch Abschnitte, die mit dem Handbike befahrbar sind.

Besonders schön ist die Fahrtrichtung von Norden ab Marxheim in Bayerisch-Schwaben, wo der Lech in die Donau mündet, flussaufwärts nach Oberbayern, in Richtung Berge nach Tirol ins Lechtal.

Der am Sonntag erst eröffnete Radweg wird zudem ab dem 30.Juni von einer Lauschtour begleitet, die auch für Sehbehinderte barrierefrei optimiert ist. Rund 30 Lauschpunkte sind es auf der



Bei der Eröffnung des Lechradwegs: v.l. Rainer Mahl (Landratsamt Landsberg), Wolfgang Taffertshofer (stellv. Landrat Weilheim-Schongau), Maria Zinnecker (Landrätin Ostallgäu) Andreas Schmid (Tourismusverband Pfaffenwinkel); Bild: Zitt

Strecke von Bayerisch-Schwaben über Oberbayern ins Allgäu und bis nach Steeg im österreichischen Lechtal in Tirol. Überdies steht den Lech-Radlern ab dem 30. Juni außerdem ein digitaler Reiseassistent zur Verfügung. Er informiert über die gesamte Reise mit Informationen zu Unterkünften, Ladestationen für E-Bikes, lohnenswerte Sehenswürdigkeiten, wie das Lechmuseum, und andere Sehenswürdigkeiten der Region. So lässt sich ganz individuell

die Radreise am Lechradweg planen. Der digitale Reiseassistent funktioniert wie ein Navigationsgerät.

Selbstverständlich lassen sich Route und Etappen auch offline nutzen. Mehr Informationen unter: www.lechradweg.info

Andreas Schmid
stellv. Geschäftsführer
Tourismusverband Pfaffenwinkel

„Fußspuren“ Aktionstag

Menschen mit Behinderungen müssen sichtbar, hörbar, mittendrin sein. Dafür setzt sich die Lebenshilfe Bayern seit 60 Jahren ein. Die Landesvorsitzende Barbara Stamm hatte zum bayernweiten Mitmach-Aktionstag „Fußspuren“ am 5. Mai 2022, also am Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen, aufgerufen. Wir, die Lebenshilfe Weilheim-Schongau e. V., folgten dem Aufruf.

Am Marienplatz in Weilheim hatten wir am Donnerstag, den 5.5.22, unseren Pavillon aufgebaut. Geschmückt mit vielen bunten Leinwandbildern, gestaltet von unseren Senioren, zog unser

Stand die Blicke der Fußgänger auf uns. Wir konnten eine richtig kleine Kunstgalerie bieten.

Passanten in der Fußgängerzone wurden eingeladen, ihren Fußabdruck auf farbenfrohem Tonpapier zu hinterlassen. Mit diesen einzelnen Fußspuren legten wir das Lebenshilfe Signet, direkt vor unserem Stand, nach. Im Laufe des Vormittags wurde das Logo immer bunter, unser Stand immer sichtbarer!

Es ergaben sich interessante Gespräche zwischen Passanten, Mitarbeitern und Klienten. Wir konnten über die Einrichtung, die verschiedenen Wohn- und Betreuungsformen und den Verein informieren. Ein paar Vereins-Mitgliedsanträge wurden mitgenommen, wobei wir auf die Rückläufer leider noch warteten.

Die Aktion war ein Erfolg für uns. Wir wurden sichtbar und waren hörbar und das alles mittendrin in Weilheim

Kristina Reichhart
Lebenshilfe Polling



Die Fußspuren auf dem Weilheimer Marienplatz Quelle: privat

Der Schwerbehindertenausweis (SBH) – Grad der Behinderung (GdB), Nachteilsausgleich für Menschen mit Behinderung

Viele Menschen werden anhand einer Krankheit oder einem Unfall so beeinträchtigt, dass sie nachhaltig im Leben eingeschränkt sind. Durch einen Schwerbehindertenausweis erhalten Betroffene besondere Angebote und Hilfen, so genannte Nachteilsausgleiche, die sie unter gewissen Voraussetzungen erhalten, wie zum Beispiel:

- besonderen Kündigungsschutz (Arbeit, Wohnung)
- Zusatzurlaub
- Steuerfreibetrag
- Günstigere bis kostenlose Fahrkarten im öffentlichen Nahverkehr
- Vergünstigungen beim Autokauf
- ggf. Steuererleichterung für benötigte Hilfsmittel oder behindertengerechten Umbau eines Autos
- Vorgezogene Altersrente/Pensionierung

Die EUTB® kann hier helfen: Wir beraten Sie gerne, ob möglicherweise ein Anspruch auf einen Schwerbehindertenausweis vorliegt. Wir unterstützen Sie beim Antragsverfahren bzw. klären mit Ihnen den Nutzen des Nachteilsausgleichs in Ihrer jeweiligen persönlichen Situation.

Nutzen Sie daher unser Fachwissen, um alle Möglichkeiten zur Unterstützung auszuschöpfen. Die Beratung ist unverbindlich, kostenfrei und zeitlich unbegrenzt.



Kontakt;
Angelika Sattler
Katharina Hump
Telefon: 08841 / 606 99 31
E-Mail: eutb.osw@ospe-ev.de
www.eutb-ospe.de
www.teilhabeberatung.de

Offenes Ohr für Anliegen der Menschen

Die Beratung **vor Ort** des Bezirks Oberbayern ist für die Bürger des Landkreises Weilheim-Schongau persönlich da.

Beim wöchentlichen Sprechtag des Bezirks beantwortet die Mitarbeitende des Bezirks, Agnes Gilch, Fragen zur Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen und zur Hilfe zur Pflege. Im Gespräch erläutert Gilch die Vorzüge der Beratung vor Ort.

Frau Gilch, was ist die Beratung vor Ort?

Agnes Gilch Die Beratung vor Ort ist ein wohnortnahes und kostenfreies Angebot für die Bürgerinnen und Bürger zu den Sozialleistungen des Bezirks Oberbayern. Wir sind bereits in 16 Landkreisen und kreisfreien Städten jeweils einmal pro Woche präsent. Die Mitarbeitenden der Vor-Ort-Beratung informieren zu den rechtlichen Voraussetzungen für den Bezug von Leistun-

gen der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen sowie zur Hilfe zur Pflege für pflegebedürftige Menschen. Auch unterstützen wir gerne beim Ausfüllen von Anträgen und Formularen und vermitteln Ansprechpersonen im Bezirk Oberbayern.

Was bringt die Beratung vor Ort den Bürgern konkret?

Gilch Für viele Menschen ist es wichtig, ihre Fragen und Anliegen persönlich mit jemandem vor Ort besprechen zu können, ohne den oft weiten Weg nach München auf sich nehmen zu müssen. Mit dem Angebot der Vor-Ort-Beratung nimmt der Bezirk Oberbayern diesen Wunsch auf. Die Bürgerinnen und Bürger haben damit einen direkten Zugang zu kompetenter persönlicher Beratung und Unterstützung in der Nähe ihres Wohnortes.

Wie sind Sie zu erreichen?

Gilch Ich berate jeden Freitag in den Räumen des Pflegestützpunktes in Schongau, Münzstraße 48, 86956 Schongau. Von 10 bis 12 Uhr gibt es eine offene Sprechzeit, in der man auch ohne Termin vorbeikommen kann. Zur Terminvereinbarung außerhalb der Sprechzeit, aber auch um Fragen vorab abzuklären, bin ich von Montag bis Freitag unter der Nummer 089 2198-21063 erreichbar.

Mit welchen Fragen kommen die Menschen zu Ihnen?

Gilch Die Hilfe zur Pflege ist bei uns ein großes Thema. Die Menschen machen sich oft schon vor dem Eintritt einer Pflegebedürftigkeit viele Sorgen. Wie finanziere ich die Heimkosten? Muss ich Einkommen und Vermögen einsetzen? Das sind die wichtigsten Fragen, mit denen sie zu uns kommen. Wenn es dann konkret wird, sind die Ratsuchenden dankbar, wenn wir sie beim Ausfüllen des Antrags und beim Einreichen der Dokumente unterstützen. Wir bekommen auch viele Anfragen zur ambulanten Hilfe zur Pflege. Häufig ist nicht bekannt, dass sich der Bezirk Oberbayern auch an den Kosten für die Pflege zuhause beteiligen kann, selbst wenn der Pflegeaufwand hoch ist und die vorhandenen finanziellen Mittel nicht ausreichen.

Sie beraten aber auch zur Eingliederungshilfe?

Gilch Selbstverständlich. Unsere Beratung wird auch von Menschen mit körperlichen, seelischen oder geistigen Behinderungen oder deren Angehörigen aufgesucht. Sie wollen sich meist über Unterstützung beim selbständigen Wohnen, Mobilität und zur Umsetzung ihrer Wünsche in ihrer Freizeitgestaltung informieren. Auch hier stehen wir allen mit Rat und Tat zur Seite

Flucht, Migration und Behinderung

Zu den Themen „Flucht, Migration und Behinderung – Wege zu Teilhabe und Engagement“ sowie „Unsere Wege –

Erfahrungsberichte geflüchteter und migrierter Familien mit Kindern mit Behinderung“ finden Sie Informationen unter:

<https://mina-vielfalt.de/home>

Bewegung und Begegnung BUB e.V. Endlich wieder Sommerfest



Tableboulder Quelle: Udo Leist

Zwei Jahre mussten wir alle auf Feste und das Zusammenkommen verzichten, aber dieses Jahr war es endlich wieder soweit – das Dorffest in Herzogsägmühle fand statt und mit ihm das BuB-Sommerfest.

Im Gepäck hatte das BuB-Team wieder allerlei Klettergerät: Baumklettern, Kugelklettern, eine Boulderscheibe und einen Tableboulder, bei dem man um die Tischplatte eines Biertisches klettert.

Die Besucher konnten sich nach Lust und Laune an allen Geräten ausprobieren. Aber auch der X8, der geländegängige E-Rolli mit dem wir 2020 eine Bergtour in Garmisch-Partenkirchen auf die Tannenhütte am Wank anbieten konnten, war dabei und stand zum Ausprobieren bereit.

So konnten alle einen herrlichen Sommertag im Freien genießen.

Weitere Infos auf unserer Internetseite:

<https://www.be-und-be.org>

Christine Stifter, BuB

Kennen Sie...?

...unsere besonderen Läden in Weilheim, Schongau und Herzogsägmühle? Während Sie noch überlegen, holen Sie am besten tief Luft - denn jetzt kommt eine Aufzählung, was die Läden für die Mitarbeitenden unserer Herzogsägmühler Werkstätten bedeuten:

ein gutes Betriebsklima mit Teamwork, ein abwechslungsreiches und „normales“ Arbeitsfeld, eine Vielzahl interessanter Tätigkeiten, tägliche Begegnungen mit verständnisvoller Kundschaft, ein respekt- und rücksichtsvoller Umgang mit Problemen bei größtmöglicher

Lösungsorientierung, sowie Wertschätzung auf allen Ebenen.

Und was schätzt unsere Kundschaft? Vor allem unser buntes Sortiment mit einer großen Auswahl an liebevoll hergestellten Waren - inklusive fundierter, individueller Beratung.



Der Herzogsägmühler Laden in Weilheim

Es werden überwiegend Produkte aus Werkstätten angeboten. Ein Großteil wird in diversen Arbeitsgruppen der Werkstätten hergestellt, u.a. Geschirr aus der Töpferei, Teppiche aus der Weberei, Kissen aus der Textilgruppe, Vogelhäuschen und Brotzeitbrettl aus der Holzbearbeitung, Kalender und Aufbewahrungsboxen aus der Buchbinderei, vielfältigste Metall-, Holz- und Tonkreationen aus dem Berufsbildungsbereich, sowie die große textile Produktpalette, die von den Mitarbeitenden der Läden selbst hergestellt wird.

Ist Ihre Neugier geweckt? Dann besuchen Sie gerne einen unserer Läden.

Lassen Sie sich inspirieren und vom Mehrwert der nachhaltigen Produkte überzeugen.

WerkstattLaden: Unteroblandstr. 11,
Peiting (Herzogsägmühle),
Tel. 08861-219264

Herzogsägmühler Laden: Herzog-
Christoph-Straße 5, Weilheim,
Tel. 0881-924520280

Schongauer Mühlenmarkt: Weinstr. 11,
Schongau, Tel. 08861-7137765

Silvia Dallmann
Herzogsägmühle

gemeinsam.stark.

Ehrenamtliches und freiwilliges Engagement gehören zu den Grundpfeilern der Caritas-Arbeit. In nahezu allen Diensten des Caritasverbandes sind Freiwillige beschäftigt. Sie unterstützen mit Ihrem Engagement die hauptamtlichen Mitarbeiter in den zahlreichen Angeboten des Wohlfahrtsverbands.

In einem Pressegespräch stellten Caritas-Geschäftsführer Thomas Koterba sowie haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen den frisch gedruckten Ehrenamts-Leitfaden **gemeinsam.stark.** vor. Dabei boten auch drei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen der Secondhand-Kleiderbörse "CariCorner" lebendige Einblicke in ihre Arbeit.

Der Leitfaden gibt einen kompakten Überblick über die Arbeit, die Inhalte und Wertvorstellungen sowie die Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement. Im zweiten Teil werden die

möglichen Betätigungsfelder im Caritasverband vorgestellt.

„Ohne Ehrenamtliche könnten wir in der Caritas viele unserer Dienste nicht leisten“, erklärte Geschäftsführer Koterba. „Wir wollen mit dieser Broschüre über das Ehrenamt und die Möglichkeiten informieren und weitere Menschen dafür begeistern, etwas Gutes für sich und die Gesellschaft zu tun.“ Dabei muss man sich nicht immer längerfristig auf ein Engagement einlassen: „Ein fester Start- und Endpunkt erleichtert den Einstieg ins freiwillige Engagement“, findet Eva Kaletsch-Lang vom Weilheimer Mehrgenerationenhaus. „Das ist zum Beispiel auch bei Aktionen des MGH möglich.“

Der Leitfaden ist in Papierform sowie digital unter **www.caritas-wm-sog.de** oder per E-Mail erhältlich, E-Mail: **zentrale@caritas-wm-sog.de**.